



Förderverein für
krebskranke Kinder
e.V. Köln

Die Fledermaus

16. Ausgabe | Winter 2017

Nur Fledermäuse lassen sich hängen

In Gedenken an **Karen Harmsen**



In unserer Reihe „Drittmittelstellen“, also vom Förderverein finanzierte Arbeitsplätze, stellt sich diesmal die **Kunsttherapeutin Karen Harmsen** vor:

Als Diplom Heilpädagogin mit Schwerpunkt Kunsttherapie motivieren mich seit mehr als 20 Jahren die intensiven Begegnungen mit den schwerkranken Kindern und Jugendlichen, die über viele Jahre sehr einprägsam sind. Ich liebe die stillen Momente im Zimmer, wenn ein Kind in sein Malen versunken ist, das gemeinsame Lachen und die Tränen. Die Patienten befinden sich in einer Ausnahme-situation, in der Worte oft nicht ausreichen, um die Erlebnisse und Gefühle auszudrücken. An dieser Stelle möchte die Kunsttherapie mit ihren besonderen Mitteln Patienten dazu motivieren, im kreativen Schaffen Ablenkung, Freude und Perspektiven zu entwickeln. Mit der eigenen Enttäuschung, Angst, Wut, Sorge und Leere umzugehen ist eine besondere Herausforderung in diesem Arbeitsfeld. Wenn es in der kunsttherapeutischen Arbeit gelingt,

hin und wieder die belastenden Situationen auf der Station zu vergessen und negative Erfahrungen während der intensiven medizinischen Behandlung zu verarbeiten, dann wird Kunsttherapie als sinnvoll erlebt.

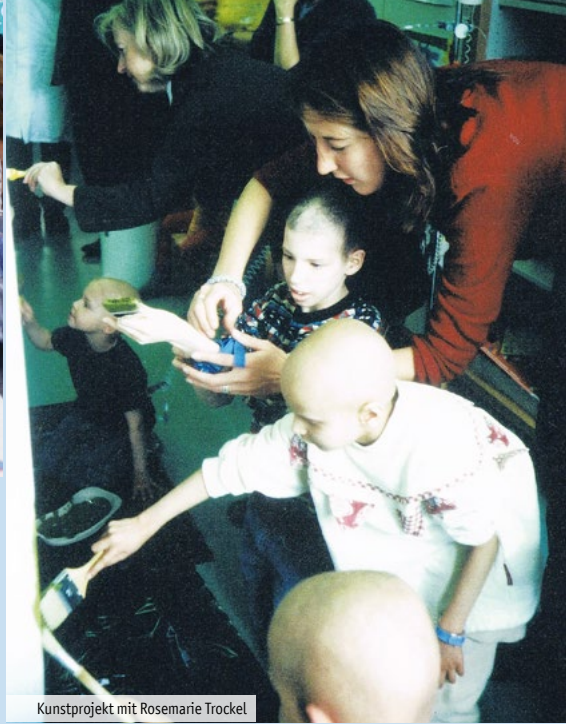
Das kunsttherapeutische Angebot richtet sich an sehr unterschiedliche Altersgruppen, hin und wieder binde ich Geschwister oder auch Eltern in die künstlerische Arbeit mit ein. Die Art und Weise meines Vorgehens ist manchmal sehr spielerisch, mit viel Humor und Fantasie und manchmal greift es die ernstesten oder auch traurigen Themen auf, die von den Patienten selbst angestoßen werden. Mir ist es sehr wichtig, dass mein kreatives Angebot freiwillig von den Patienten angenommen wird. Die Kunsttherapie steht hier im Kontrast zu den unumgänglichen medizinischen Therapien und



Kunstprojekt mit NASA und ESA

ist eine kindgerechte Ergänzung in der psychosozialen Betreuung der Familien.

Dank der Finanzierung meiner Stelle durch den Förderverein für krebserkrankte Kinder e. V. Köln und langjährigen treuen privaten Spender (wie auch der Erlös eines jährlichen Dartturniers) steht eine umfangreiche Auswahl an Materialien zur Verfügung. Neben dem bekannten künstlerischen Material wie Farben, Pinseln, Stifte, Leinwände und Ton inkl. Brennofen können die Patienten mit einem Airbrush-Gerät und einer Töpferscheibe auch in einem Kunsttherapie-Arbeitsraum experimentieren und bei Bedarf von Station dorthin flüchten. Um mit den Patienten im Zimmer direkt am Bett arbeiten zu können, steht ein mobiler Materialwagen zur Verfügung. So können auch Patienten in Isolationszimmern besucht



Kunstprojekt mit Rosemarie Trockel

Für die Kunsttherapie gelang es immer mal wieder, nationale und internationale Künstler auf die Kinderkrebstation einzuladen, zum Teil über Kontakte von ehemaligen Patienten. Künstler wie Rosemarie Trockel, Dennis Thies, Gerda Laufenberg und Pawel Althamer kamen, um auch die „große“ Kunst unseren Kindern und Jugendlichen näher zu bringen, greifbar und erlebbar zu machen. Bei solchen Aktionen wurden nicht nur Bilder und Leinwände gemeinsam mit den Künstlern bemalt, sondern wir durften auch Wände und ein Treppenhaus kreativ gestalten, um ein bisschen Farbe ins Leben zu bringen.



Seit über zwei Jahren findet ein besonderes Kunsttherapie-Projekt in unserer Kinderonkologie statt: In Kooperation mit dem Institut Kunsttherapie und Forschung an der Hochschule Ottersberg leitet Frau Harmsen eine Studie, die die Wirksamkeit von Kunsttherapie in Bezug auf Lebensqualität und Krankheitsverarbeitung untersucht. Dabei hilft ihr ihre Weiterbildung „Kunsttherapie in der Psychoonkologie“ und der jährliche Austausch der Fachgruppe Kunsttherapie in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie (PSAPOH).

Die Studie soll dazu beitragen, das kunsttherapeutische Angebot kontinuierlich zu verbessern, individuell an unsere Patienten anzupassen und sie damit möglichst erfolgreich durch die onkologischen Therapien zu begleiten. Ein großes Dankeschön für die rege Teilnahme vieler Patienten und das Interesse ihrer Familien.

werden. Liebevoller Spenden füllen auch z.B. unsere Tapferkeitskiste. Diese Zuwendungen sind uns im Alltag eine tolle Unterstützung und für mich ein ganz besonderes Geschenk.

Stationsfeste und Medienevents für unsere Patienten und Familien werden von uns als psychosoziales Team gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit dem Elternhaus organisiert und durchgeführt. Diese Ereignisse holen für einen Moment lang die Welt dort draußen auf unsere Station und sorgen für eine willkommene Abwechslung. Als Begleitung einiger Freizeiten des Fördervereins wie z. B. Segeln, Reiten, Americacamps und Jugendgruppen auf Borkum sowie Sylt erlebte ich die Kinder und Jugendlichen von einer ganz anderen und sehr bereichernden Seite.

Die große Sammlung von Zeichnungen und Bildern der Patienten, die im Lauf der Zeit unter kunsttherapeutischer Begleitung entstanden, führten vor einigen Jahren bereits zu einer sehr beeindruckenden Ausstellung, zu deren Eröffnung die Patienten selbst anwesend waren und so ihre eigenen Werke mit Stolz präsentieren konnten.



Kunstprojekt mit den Golden People und Gerda Laufenberg

Spontane Kunst von Dennis Thies an der Wand im Spielzimmer



Treppenhaus-Kunst mit Pawel Althamer und den Golden People

